

Pressemitteilung

Pflegeausbildung in Schleswig-Holstein auf einem guten Weg

Erste Erfolge sichtbar - weitere Entwicklungsschritte notwendig

Kiel, 30.07.2021

Das Statistische Bundesamt hat am Dienstag die ersten amtlichen Zahlen zur generalistischen Pflegeausbildung in Deutschland für das Schuljahr 2020/2021 vorgelegt. Zum Jahresende 2020 befanden sich bundesweit 53.610 Personen in einer generalistischen Pflegeausbildung, die erstmals nach der Reform der Pflegeausbildung in Deutschland ab dem Schuljahr 2020/2021 angeboten wurde. Im Schuljahr 2019/2020 befanden sich in den drei bisherigen Pflegeausbildungen insgesamt 56.118 Auszubildende. Das ist ein Rückgang der Ausbildungszahlen um 2.508 (-4,5 %). In Schleswig-Holstein absolvieren aktuell 1.503 Menschen die Ausbildung in Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten oder Krankenhäusern. Im Schuljahr 2019 waren es lediglich 1.380.

Obwohl die Ausbildungszahlen, das Image und die Ausbildungsvergütung gestiegen sind, gibt es in Schleswig-Holstein noch freie Ausbildungsplätze. Dies bestätigt auch eine Studie, mit der das Forum Pflegegesellschaft e.V. und das Sozialministerium die Uni Lübeck bereits 2020 beauftragt hat. Sowohl die Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser als auch die Pflegeschulen wurden zum aktuellen Umsetzungsstand der Pflegeausbildung befragt.

„Der Bericht über die Ausbildungslandschaft zeigt positive Entwicklungen, aber auch notwendige weitere Schritte auf. Über drei Viertel der potenziellen Ausbildungsträger bieten danach Ausbildungsplätze nach dem PflBG an und weitere knapp 10% planen dies für die nähere Zukunft“, so Prof. Dr. Katrin Balzer von der Uni Lübeck. Dies verweist auf ein insgesamt hohes Engagement für die Pflegeausbildung.

Ein wesentliches Ziel der Pflegeberufereform war es, die Qualität und Attraktivität dieser Berufe zu stärken. „Die Befragung zeigt, dass dies in vielen Bereichen gelungen ist. Aktuell werden allein in Schleswig-Holstein 1.503 überwiegend junge Menschen in der Pflege ausgebildet, davon 354 Männer und 1.149 Frauen. Das zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Deutlich wird aber auch, dass es noch Herausforderungen gibt, denen wir uns gemeinsam stellen müssen“, sagt Anette Langner, Sprecherin des Forum Pflegegesellschaft e.V..

So zeigen die Ergebnisse, dass es noch Handlungsbedarfe bei der Organisation einer ausreichenden Anzahl von Praxiseinsatzplätzen, bei der personellen Ausstattung der Pflegeschulen mit einer ausreichenden Anzahl von Master-qualifizierten Lehrkräften oder auch bei der Praxisanleitung gibt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bewerberlage nicht immer ausreichend ist. Im ländlichen Raum besteht darüber hinaus ein hoher Bedarf nach Kooperationen, insbesondere um den pädiatrischen Versorgungsbereich abzudecken. Noch auszubauen ist darüber hinaus das Angebot für hochschulische Ausbildungswege gemäß den Vorgaben des PflBG.

Vor allem bei der Suche und Organisation geeigneter Praxiseinsatzplätze und notwendiger Lernortkooperationen bedarf es wirksamer Unterstützung. Die Pflegeschulen leisten den Großteil dieser Arbeit im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit den Praxiseinrichtungen. „Den Pflegeschulen muss an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen werden“, so Langner. So haben die Schulen durch vielfältige Projekte, Informationsveranstaltungen, der Beteiligung an der Landeskampagne „Echte Pflege für den echten Norden“ und durch Kooperationsverbünde für stabile regionale Netzwerke gesorgt.

Wesentlich zum Gelingen der Umsetzung der Pflegeberufereform beigetragen hat auch die seit März 2020 in Trägerschaft des Forum Pflegegesellschaft e.V. und mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren entstandene Koordinierungsstelle Netzwerk Pflegeausbildung SH. „Wir sind stolz darauf, dass die gute Arbeit, die geleistet wurde von allen Seiten bestätigt wird. Erfreulicherweise ist es mit Unterstützung des Landes auch gelungen, mit erneuten Bundesmitteln die Koordinierungsstelle bis voraussichtlich Ende 2022 abzusichern“, lobt Langner.

„Im Februar 2020 sind wir zusammen in die neue Pflegeausbildung gestartet und jetzt können wir die ersten Erfolge sehen,“ ergänzt Birgit Walkenhorst, Leiterin der Koordinierungsstelle Netzwerk Pflegeausbildung. Die Zahlen in Schleswig-Holstein zeigen, dass unsere Arbeit fruchtet. Es müssen aber noch einige Hürden überwunden werden, damit diese sinnstiftende Ausbildung reibungslos gelingt und die nötige Attraktivität und Aufmerksamkeit erhält. „Mit unseren Beratungsangeboten, den online-Veranstaltungen für „Zwischendurch“, einem regelmäßig erscheinendem Newsletter und der Online Lernort-Börse bieten wir ein breites Unterstützungsangebot für alle an der Ausbildung Interessierten. Wir sind zuversichtlich, dass auch die Ausbildungszahlen 2021/2022 weiter steigen werden“, so Walkenhorst.

Die Studienergebnisse Schleswig-Holstein finden Sie auf den Seiten der Koordinierungsstelle Netzwerk Pflegeausbildung Schleswig-Holstein: [Begleitende Studien](#)

Für Rückfragen:

Geschäftsstelle Forum Pflegegesellschaft e.V., Tel.: 0431/570 78 00 oder anette.langner@drk-sh.de

Koordinierungsstelle Netzwerk Pflegeausbildung Schleswig-Holstein, Tel.: 0431/36 30 40 51
walkenhorst@forum-pflegegesellschaft.de

www.forum-pflegegesellschaft.de .

Das Forum Pflegegesellschaft e.V. ist ein Zusammenschluss von Trägerverbänden, deren Mitglieder ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen betreiben. 2003 als Arbeitsgemeinschaft gestartet, wurde das Forum Pflegegesellschaft e.V. 2018 als Verein organisiert. Über die Mitgliedsverbände repräsentiert das Forum Pflegegesellschaft e.V. ca. 80 % aller stationären Pflegeeinrichtungen und 70 % aller ambulanten Pflegedienste in Schleswig-Holstein.